

Welches Schiff hat keinen Mast? Welcher Baum hat keinen Ast?
 Welches Faß hat keinen Spund? Welches Haus hat keinen Grund?
 Welcher Mann hat keine Frau? Welcher Fuchs hat keinen Bau?
 Welcher Schimmel hat keinen Stall? Welche Büch' giebt keinen Knall?
 5 Welche Glocke giebt keinen Schall? Welcher Ball hat keinen Fall?
 Welche Straße ist ohne Staub? Welcher Baum ist ohne Laub?
 Welche Jungfer trägt kein Geschmeid'? Welcher Mann hat nie ein Kleid?
 So, nun packt und knackt gescheit!

45. Was der Herr vom Sonntag spricht.

5ev.

- | | |
|--|--|
| 1. Gott im Himmel hat gesprochen:
10 „Sieben Tag' sind in der Wochen.
Sechs davon will ich euch geben;
Schaffet da, was not zum Leben;
Doch der Sonntag bleibe mein. | 2. Da will ich euch unterweisen,
Mir zu dienen, mich zu preisen,
Gut und fromm vor mir zu sein.“
Liebes Kind, vergiß es nicht,
Was der Herr vom Sonntag spricht. |
|--|--|

46. Heut' ist's Sonntag.

5ev.

- | | |
|--|--|
| Heut' ist's Sonntag, heute sind
15 Gar so fröhlich Mutter und Kind.
Wenn die hellen Glocken klingen,
Geht die liebe Mutter fort
In die schöne Kirche dort,
Wo sie beten, wo sie singen.
20 Wo von Gott dem Herrn sie hören,
Und vom lieben Jesus Christ,
Wie so treu und gut er ist,
Wie ihn alle Welt soll ehren.
Kommt nun meine Mutter wieder,—
25 Lang' schon sah ich aus nach ihr, — | Tritt sie schnell herein zu mir,
Setzt sich freundlich bei mir nieder;
Saget mir, was sie gesehen
Und gehört hat alles dort,
Und von Gott manch gutes Wort,
Wie ein Kind es kann verstehen.
O wie hör' ich das so gerne,
Und wie gerne sagt sie's mir;
Welche Freude macht es ihr,
Daß ich recht drauf acht' und lerne!
Heut ist's Sonntag, heute sind
Gar so fröhlich Mutter und Kind. |
|--|--|

47. Sonntag.

Stelmann.

- | | |
|--|--|
| 1. Der Sonntag ist der schönste Tag;
Da läuten mich die Glocken wach,
Das ganze Haus ist schmuck und rein
Und hell, wie lauter Sonnenschein.
30 2. Viel stiller ist's als andre Zeit,
Und überall ist Sand gestreut;
Dann zieh' ich an die neuen Schuh'
Und's rotgeblünte Kleid dazu. | 3. Denn wenn wir in die Kirche gehn,
So wird der liebe Gott uns sehn;
Zu treten vor sein Angesicht
Im Werkkleid, das schießt sich nicht.
4. Doch lieber als ein schönes Kleid
Sieht er ein Herz voll Frömmigkeit;
Das Kind, das betend aufwärts blickt,
Das hat am schönsten sich geschmückt. |
|--|--|